Komplettdokumentation

für

Homöopathie Mittelsuche Leicht Gemacht

www.pico-system.de
www.hmlg.de

Stand: 08.04.2003

© Jörg Johanningmeier - Softwareentwicklung - Hegelring 8 - 42719 Solingen
und PICO-SYSTEM - Andreas Pietzka - Südringbrede 7 - 32429 Minden
HMLG im Internet: www.hmlg.de und www.pico-system.de

Vorwort 4
Systemvoraussetzung 4
Installation 5
Deinstallation 6
Einrichtung 6
Einrichtung von Benutzern 8
Vergabe von Zugriffsrechten 8
ID-Zeile eingeben 10
Optimierung für Windows2000 / XP 11
Arbeitsprotokoll 12

Patienten anlegen 13
Patientendateien (*.DB, *.PAT, *.SYMP) 13
Patientendatenblätter 14
Mitteldaten 21
Mittelauswahl 21
Wirkungsspektrum 23
Leitsymptomatik 25
Mittelbild 25
Dosierung 27
Eigene Notizen 27
Repertorisationstabelle 29
Exemplarische Beschwerdebilder 34
Der Editor 39
Das Wörterbuch 41
Periodensystem der Elemente 44
Zubehör 45
Pinboard & Notizblock 45
Kalender & Uhr 46

Anhang
Warnhinweise ..... A
Quellenverzeichnis ..... B
Notizblatt C

Vorwort:

Vielen Dank für den Erwerb dieser Software-Anwendung. Bei dem Programm "*HMLG, Homöopathie - Mittelsuche Leicht Gemacht*" handelt es sich um ein Programm der Klassischen Homöopathie. Die Software eignet sich für Ärzte, Heilpraktiker und interessierte Laien (mit homöopathischen Grundkenntnissen). Ziel der Software ist die gezielte Suche und Hilfe zur Auswahl homöopathischer Mittel über Repertorisationstabellen, sowie die Mittelsuche über verfügbare (gespeicherte) Mittel und exemplarische Beschwerdebilder. Die Möglichkeit zur Erstellung individueller Patientendateien ist gegeben. HMLG verfügt über zahlreiche Hilfsfunktionen und einen programmeigenen Editor.

Systemvoraussetzung:

PC mit 200 MHz-CPU (>300 MHz empfohlen)
64 MB RAM (> 128 MB empfohlen)
Schnelle Grafikkarte
Drucker
Windows 95/98/ME oder Windows NT4/2000/XP
(unter WinNT Servicepack 6 und unter Win2000 Servicepack 1, oder höher, empfohlen)
Ideale Bildschirmgröße 1024x768 Pixel oder höher

Rechtliche Hinweise: Alle Markenbezeichnungen in diesem Handbuch dienen der Beschreibung und sind Eigentum der jeweiligen Inhaber!

Installation

Beenden Sie alle laufenden Anwendungen und legen Sie Ihre CD ein. Doppelklicken Sie im Arbeitsplatz auf das Symbol Ihres CD-Laufwerks und starten Sie das Setup über die Datei HMLG30**.exe**. Folgen Sie ggf. weiteren Anweisungen am Bildschirm. Das Programm extrahiert und installiert sich daraufhin vollautomatisch auf Ihre Festplatte und legt dazu den Ordner "C:\HMLG V.3.0", sowie diverse Verknüpfungen im "Startmenü / Programme" und auf dem Desktop an. Ein Neustart von Windows ist in der Regel nicht erforderlich! HMLG ist sofort einsatzbereit. Beim ersten Start legt das Programm automatisch den Ordner

C:\HMLG V.3.0 eigenen Dateien

auf Ihrer Festplatte an, sofern er nicht durch eine vorangegangene Installation bereits existiert. In diesem Ordner speichert HMLG standardmäßig alle Anwenderdateien (Patientendatenblätter, Symptomlisten, das Arbeitsprotokoll, Mittelnotizen, usw.) ab.

Hinweis: Um die Online-Dokumentation lesen zu können, ist die Installation des Adobe-Acrobatreaders erforderlich. Dieser wird auf Ihrer CDROM mitgeliefert (siehe Ordner Support). Die aktuellste Version können Sie auch im Internet unter www.adobe.de herunterladen.

Deinstallation:

Klicken Sie auf den Start-Button von Windows und wählen über das Startmenü den Ordner "Programme / HMLG V.3.0 / Deinstallation" aus. Daraufhin wird der Ordner "C:\HMLG V.3.0" von Ihrer Festplatte gelöscht.

Der Ordner "C:\HMLG V.3.0 eigene Dateien" bleibt bestehen. In diesem befinden sich Ihre Patientendateien, die im Fall einer Neu- oder Update-Installation sofort wieder verfügbar sind. Falls Sie HMLG restlos entfernen wollen, ist dieser Ordner folglich manuell zu löschen.

Die Einrichtung:

Beim ersten Start von HMLG geben Sie bitte zunächst Ihren Freischaltungscode ein. Im unmittelbar darauf folgenden Dialog entscheiden Sie sich, ob Sie HMLG für mehrere Benutzer einrichten möchten oder nicht. Diese Einstellung können Sie später, bei Bedarf, auch ändern. Wenn Sie die Software erneut starten, erscheint zunächst der Hauptdialog (Abb. 7.1). Am oberen Rand befindet sich das Hauptmenü, am unteren Rand des Dialogs finden Sie eine Symbolleiste, über die Sie weitere wichtige Dialogfenster aufrufen können. Rufen Sie zunächst den Menüpunkt" **HMLG / persönliche Einstellungen**" auf oder klicken

Sie auf den Button mit dem Schlüsselsymbol (Abb. 7.2). Daraufhin öffnet sich der zugehörige Einstellungsdialog (Abb. 7.3).

Abb. 7.1 Hauptdialog klicken Sie auf das Schlüsselsymbol um zu den persönlichen Einstellungen zu gelangen.

Abb. 7.2 Aufruf des Dialogs "Persönliche Einstellungen"

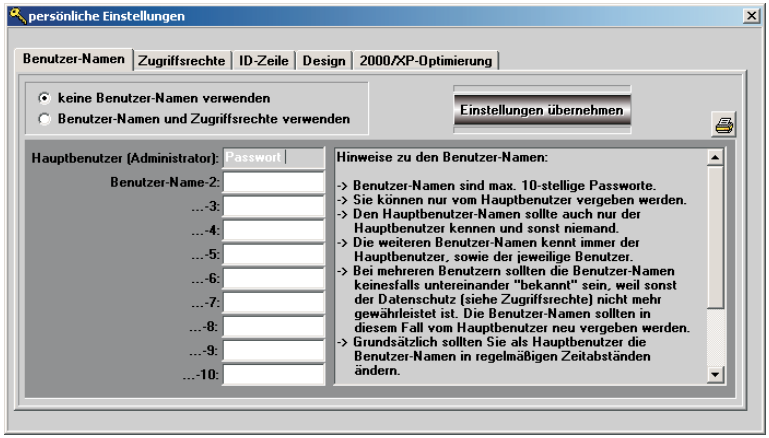


Abb. 7.3 Hier können Sie Benutzernamen, Zugriffsrechte, Ihre ID-Zeile und z. B. das Design der Anwendung festlegen

Die persönlichen Einstellungen stehen nur dem Hauptbenutzer zur Verfügung. Der Dialog ist in vier Hauptbereiche gegliedert, die nachfolgend erläutert werden.

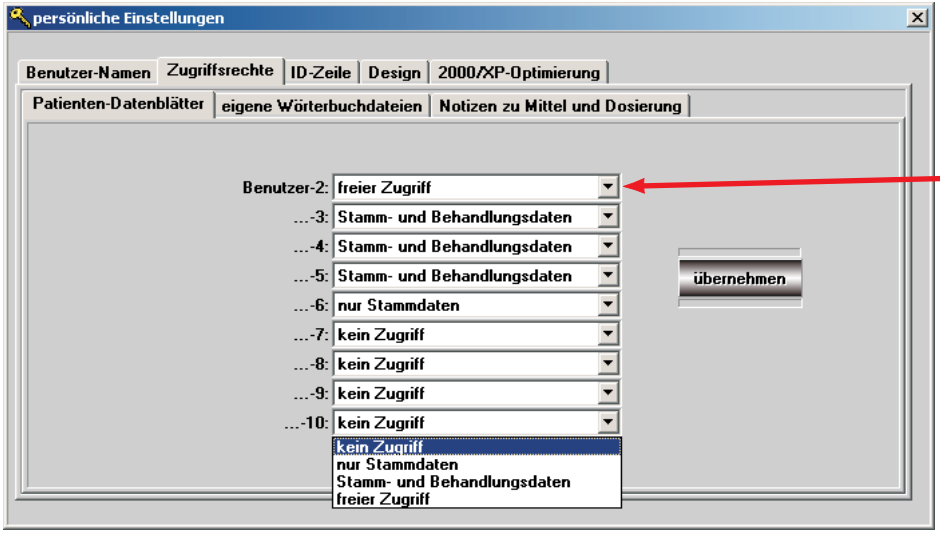
Einrichtung von Benutzern:

Sofern Sie HMLG mit mehreren Anwendern teilen, haben Sie als Hauptbenutzer die Möglichkeit bis zu neun weitere Benutzer einzurichten. Weisen Sie diesen Anwendern maximal 10-stellige Passworte zu und tragen Sie diese auf der Seite “Benutzer-Namen” in den persönlichen Einstellungen ein (Abb. 7.3). Schließen Sie Ihre Eingaben mit “Einstellungen übernehmen” ab. Wenn Sie HMLG daraufhin beenden und erneut starten, ist für jeden Anwender die Eingabe des zugewiesenen Passwortes erforderlich.

Bewahren Sie das Hauptbenutzerpasswort und Ihre CD an einem sicheren Ort sorgfältig auf!

Vergabe von Zugriffsrechten:

Voraussetzung für die Vergabe oder Änderung von Zugriffsrechten ist die Anmeldung als Hauptbenutzer und die Einrichtung weiterer Benutzer. In diesem Dialog (siehe Abb. 9.1) können Sie die Rechte zum Zugriff auf bestimmte Daten für jeden Benutzer einschränken,



Einstellbare Auswahlfelder zur Festlegung der Zugriffsrechte für alle Benutzer

Abb. 9.1
Vergabe von Zugriffsrechten

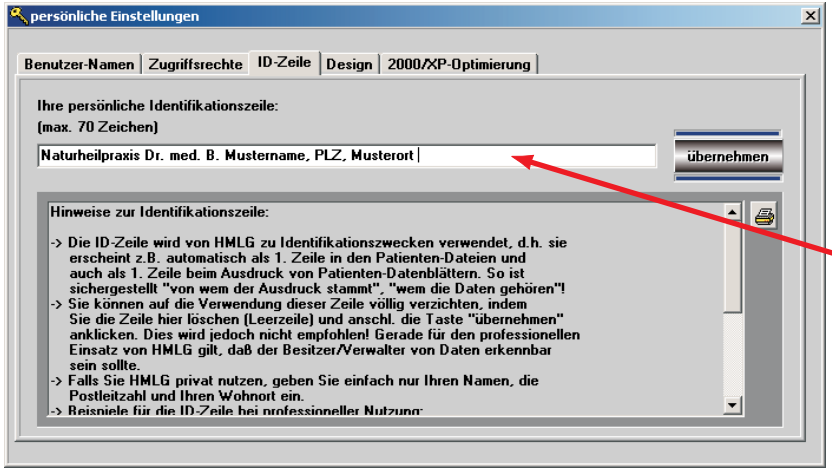
u. a. auf Patientendatenblätter, eigene Wörterbuchdateien, sowie Notizen zu Mitteln und Dosierung. Die Standardeinstellung für weitere Benutzer ist “kein Zugriff”. Wählen Sie “freier Zugriff” aus, wenn Sie den Nebenbenutzern den Zugriff auf alle Daten gestatten möchten. Für die eigenen Wörterbuchdateien und die Notizen ist es möglich, z. B. den Zugriff auf “nur lesen” zu beschränken.

ID-Zeile eingeben

Rufen Sie den Dialog "**HMLG / persönliche Einstellungen / ID-Zeile**" auf und geben Sie Ihren Namen und Anschrift ein, z.B. in Form von

Naturheilpraxis Dr. med. Gabi Mustermann, 12345 Musterstadt

Die ID-Zeile erscheint daraufhin in Ihrem Hauptmenüdialog und u. a. in den Patientendateien. Alle Einstellungen die im Dialog "**persönliche Einstellungen**" vorgenommen werden, werden erst beim nächsten Neustart von HMLG aktiv.

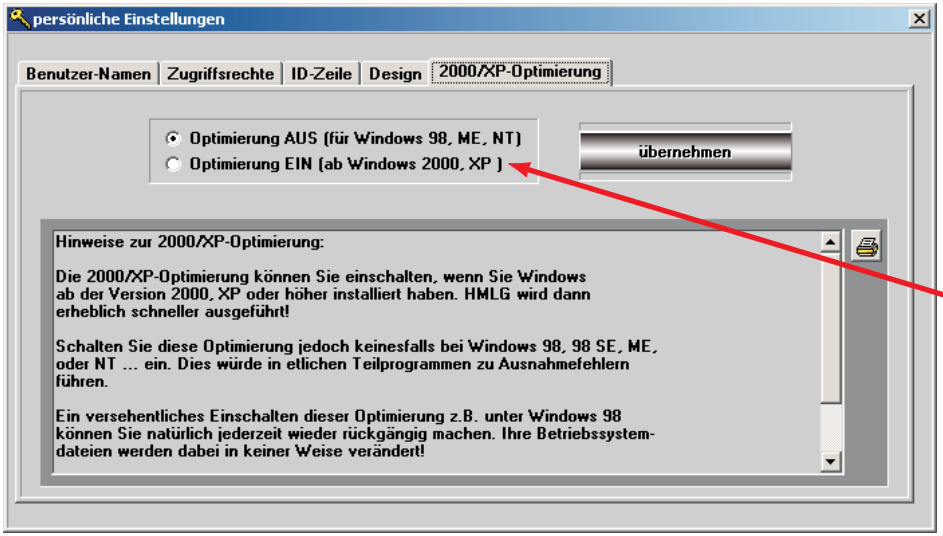


Geben Sie hier Ihren Namen und Anschrift in einer Zeile ein und klicken Sie auf "Übernehmen"

Abb. 10.1
Eingabe derpersönlichen ID-Zeile

Optimierung für Windows2000 und XP

Wenn Sie Windows 2000- oder Windows XP-Benutzer sind, können Sie die Arbeitsgeschwindigkeit der Anwendung erhöhen. Aktivieren im diese im Menüpunkt "**Persönliche Einstellungen**". Unter Windows 98/ME ist die Standardeinstellung zu belassen, da das Programm andernfalls fehlerhaft arbeiten könnte. Schließen Sie die Einstellungen in diesem Dialog durch Klick auf "Übernehmen" ab. Nach Beendigung und Neustart der Anwendung ist diese Einstellung wirksam.



Hier schalten Sie die Optimierung ein oder aus. Klicken Sie im Anschluß auf den Button "Übernehmen"

Abb. 11.1 Aktivierung der Windows2000/XP-Optimierung

Arbeitsprotokoll

HMLG zeichnet alle Arbeitsschritte in einer eigenen Protokolldatei auf. Wenn Sie dieses Protokoll ansehen möchten, rufen Sie im Hauptmenü den Eintrag "**HMLG / Arbeitsprotokoll**" auf, bzw. klicken Sie auf den zugehörigen Button (s. Abb. 12.2) oder drücken Sie die Taste **[F10]** für den Schnellaufruf. Ferner können Sie das Protokoll im Ganzen oder in Auszügen ausdrucken. Für einen Teilausdruck muß der interessierende Protokollabschnitt zuvor markiert werden.

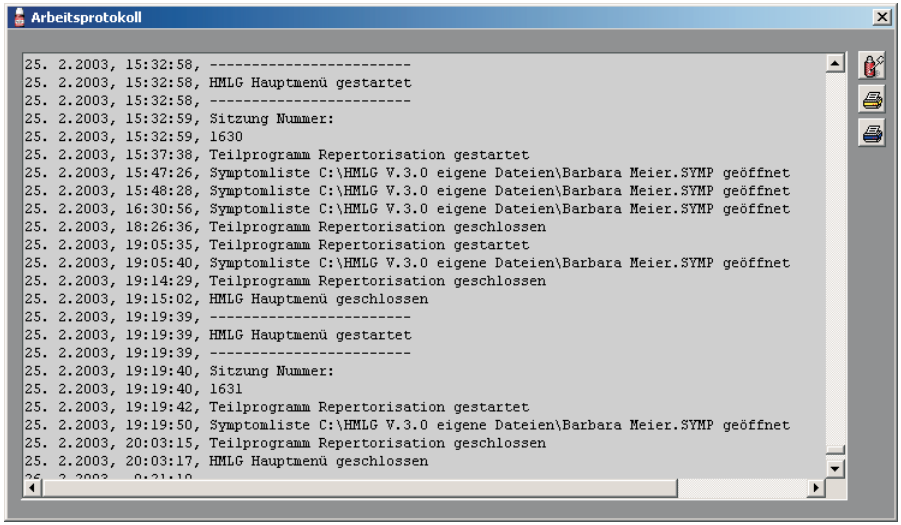


Abb. 12.2 Button zum Aufruf des HMLG-Arbeitsprotokolls

Abb. 12.1 HMLG-Arbeitsprotokoll

Patienten anlegen

Um Patientendateien anzulegen, können Sie zwei Wege gehen, z. B. auch über den Editor (Abb. 13.2). Üblicherweise gehen Sie jedoch folgendermaßen vor:

Rufen Sie im Hauptmenü den Menüpunkt "**Patient / neuer Patient**" auf. Es erscheint der Dialog Abb. 13.1. Geben Sie den Namen Ihres Patienten (im Beispiel "Gabriele Mustermann") ein. Nach Klick auf OK erstellt das Programm drei Dateien für diese Patientin:

- Gabriele Mustermann.DB
- Gabriele Mustermann.PAT
- Gabriele Mustermann.SYMP

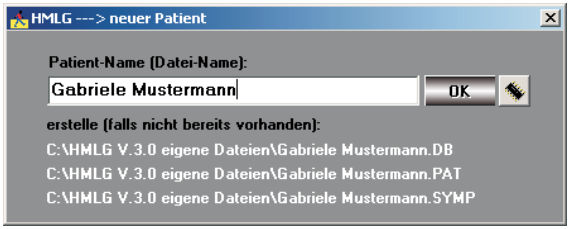


Abb. 13.1 Je Patient werden drei gleichnamige Dateien mit den Dateiendungen *.DB, PAT und SYMP angelegt

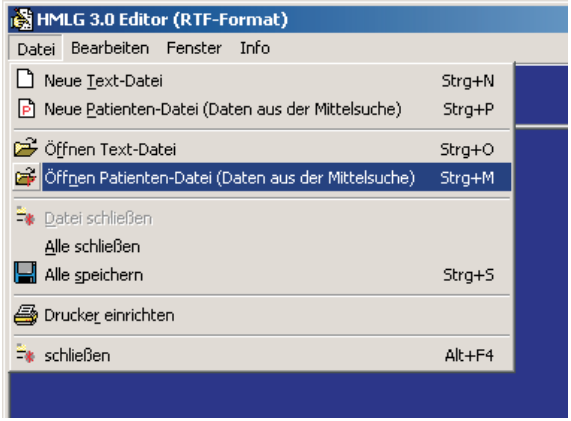


Abb. 13.2 Patientendateien (*.PAT) werden über den Editor bearbeitet und bei Bedarf neu angelegt

Patientendateien (*.DB, *.PAT, *.SYMP)

*.PAT-Dateien können beliebig über den HMLG-eigenen Editor bearbeitet werden. Nutzen Sie die *.PAT-Dateien zur Aufnahme von Daten aus der Mittelsuche (Repertorisation und Beschwerde-

bilder). Öffnen Sie dazu den Editor über den Hauptmenüpunkt "**Patient / Patientendatei (Editor)**" oder klicken Sie einfach auf den **Editor**-Button im Hauptfenster. Anschließend wählen Sie im Menü des Editors den Menüpunkt "**Datei / Öffnen Patientendatei**" (s. Abb. 13.2) aus, um die Datei zu bearbeiten. ***DB**-Dateien enthalten Patientendatenblätter, mit Stamm- und Behandlungsdaten. Diese werden im folgenden Kapitel behandelt. ***.SYMP**-Dateien enthalten die entsprechenden Einzelsymptomlisten aus der Repertorisation, auf die im gleichnamigen Kapitel (s. Seite 29) eingegangen wird.

Wichtiger Hinweis: Alle Patientendateien werden im Verzeichnis C:\HMLG V.3.0 eigene Dateien gespeichert. Legen Sie sich regelmäßig Sicherheitskopien dieses Ordners an!

Patientendatenblätter (*.DB)

In der ***.DB**-Datei werden die Stamm- und Behandlungsdaten des Patienten angelegt. Eine *.DB-Datei bearbeiten Sie, indem Sie den Menüpunkt "**Patient / Patienten-Datenblatt**" aus dem Hauptmenü öffnen. Daraufhin erscheint der Eingabe- bzw. Bearbeitungsdialog für die Datenblätter (s.Abb. 15.1). Sie öffnen die gesuchte Datei anschließend unter dem Menüpunkt "**Datenblatt / öffnen**" oder per Schnellaufruf über die Tastenkombination [Strg+O]".

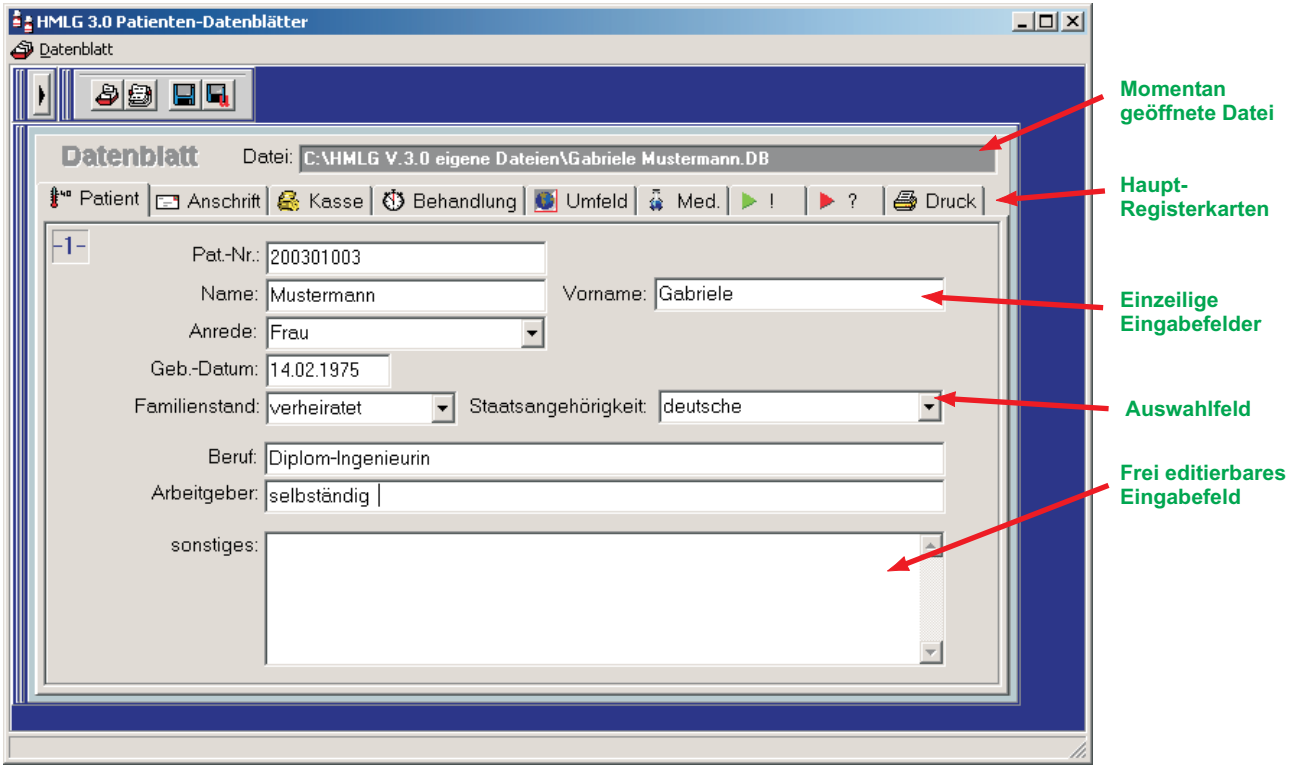


Abb. 15.1 Anzeige und Bearbeitung der *.DB-Patientendatei über den Patientendatenblätter-Eingabedialog

Alternativ verwenden Sie die Button in der Symbolleiste des Patientendatenblätter-Dialogs (Abb. 16.1). Natürlich ist es möglich über dieses Fenster auch neue Patientendateien (***.DB**) zu erstellen. Ob dies im Einzelfall sinnvoll ist, müssen Sie jedoch selbst entscheiden, denn beachten Sie, daß Sie in diesem Fall die gleichnamigen Schwesterdateien mit den Endungen ***.PAT** und ***.SYMP** ebenfalls manuell anlegen sollten. Aus diesem Grund empfiehlt es sich daher, bevorzugt die Funktion "**Patient / Neuer Patient**" aus dem Hauptdialog zu verwenden, um neue Patientendateien anzulegen.

Im Patientendatenblätter-Dialog verfügen Sie über viele weitere Eingabemöglichkeiten, z. B. zur Eingabe von Kassendaten (s. Abb. 17.1). Die Registerkarten, "**Behandlung**" (s. Abb. 18.1), "**Umfeld**" und "**Medikation**" verfügen über zusätzliche, untergeordnete

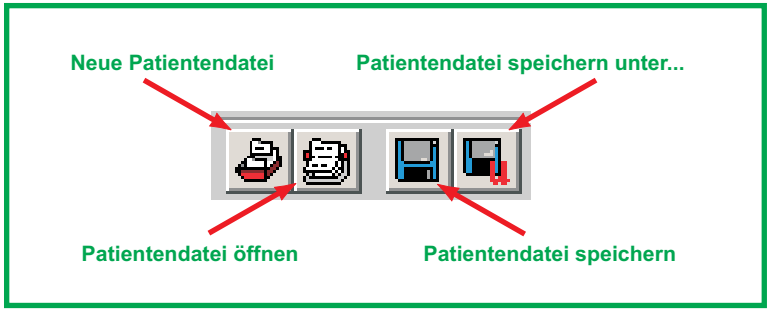


Abb. 16.1
Allgem. Funktionen in der Symbolleiste des Dialogs Patientendatenblätter

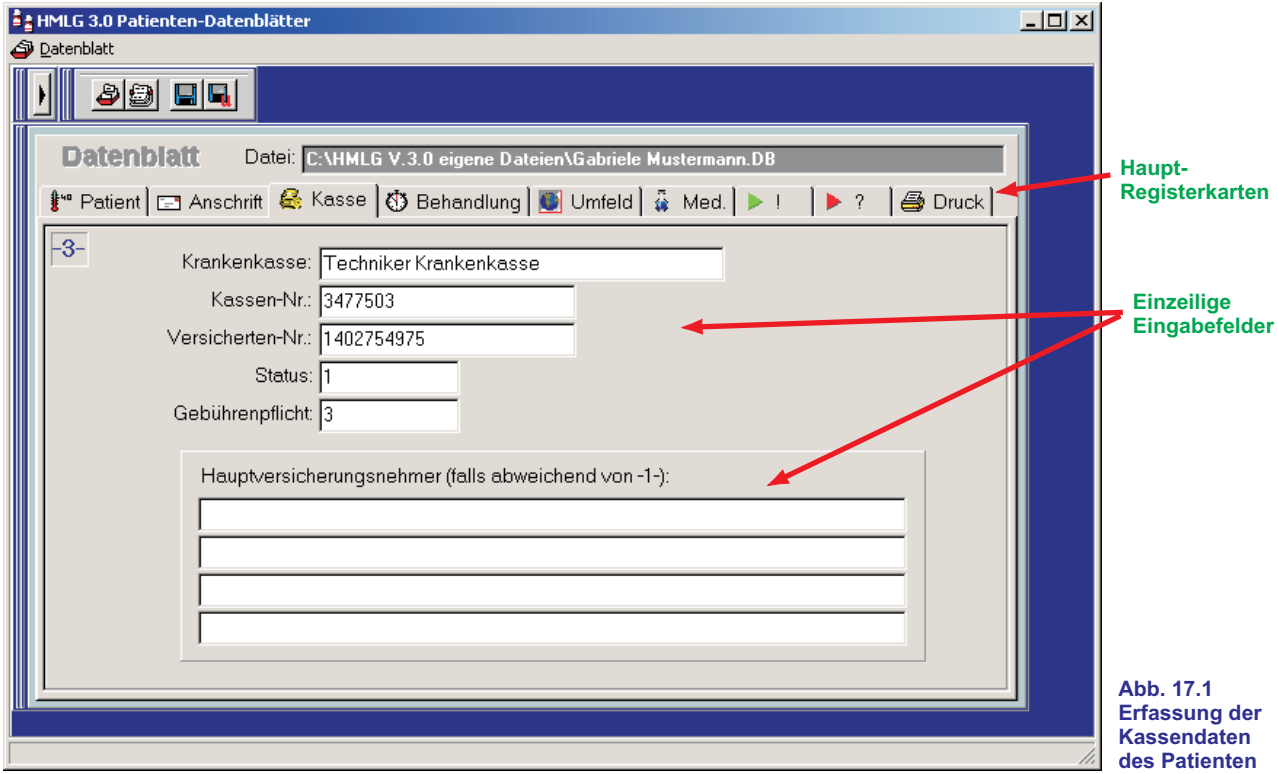
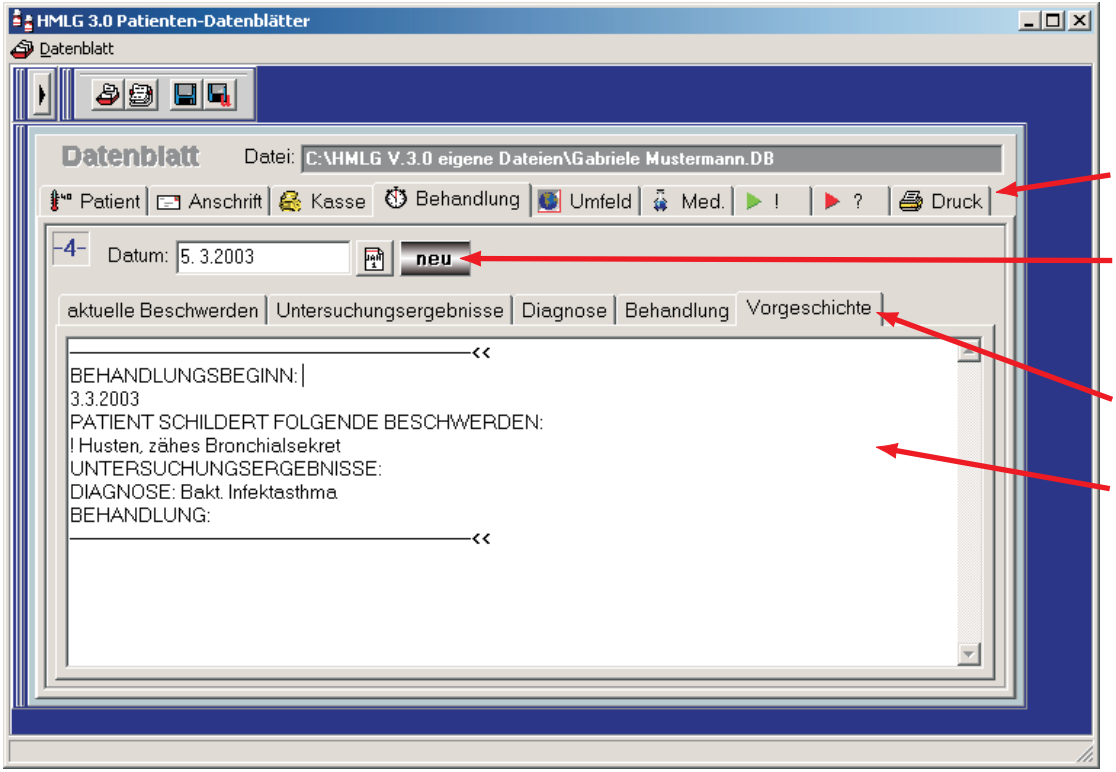


Abb. 17.1 Erfassung der Kassendaten des Patienten



Haupt-Registerkarten

Neue Behandlung beginnen

Untergeordnete Registerkarten

Frei editierbares Eingabefeld

Abb. 18.1 Registerkarte Behandlung / Vorgeschichte

Registerkarten. Alle Daten zur laufenden Behandlung, wie Untersuchungsergebnisse, Diagnose und Medikationen tragen Sie in den entsprechenden Eingabefeldern unter "**Behandlung**" ein. Bei Klick auf den Button "**Neu**" werden die Daten der laufenden Behandlung automatisch in die Rubrik "**Vorgeschichte**" übertragen und die Behandlungsdatenfelder geleert. Unter Medikationen tragen Sie dagegen eher die Medikamente ein, die bezüglich der Verträglichkeit von Bedeutung sind. Auch Medikamente, die der Patient aufgrund anderer Beschwerden noch einnehmen muß, können Sie in dieser Registerkarte vermerken.

Jedem Eingabe- und Auswahlfeld in diesem Dialog können Sie ein Fragezeichen oder ein Ausrufungszeichen voranstellen. Alle mit einem "**?**" versehenen Felder erscheinen in der Registerkarte "**Offene Fragen**". Alle mit einem "**!**" versehenen Felder dagegen in der Registerkarte "**Wichtig**". Speichern Sie alle Eingaben und Änderungen nötigenfalls ab und wechseln Sie bei Bedarf auf die Registerkarte "**Druck**", um von hier die eingetragenen Stamm- und Behandlungsdaten des Patientendatenblattes vollständig oder auch nur einen Teilbereich davon ausdrucken zu können.

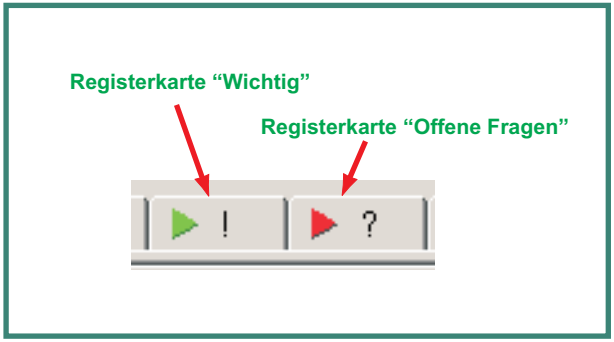
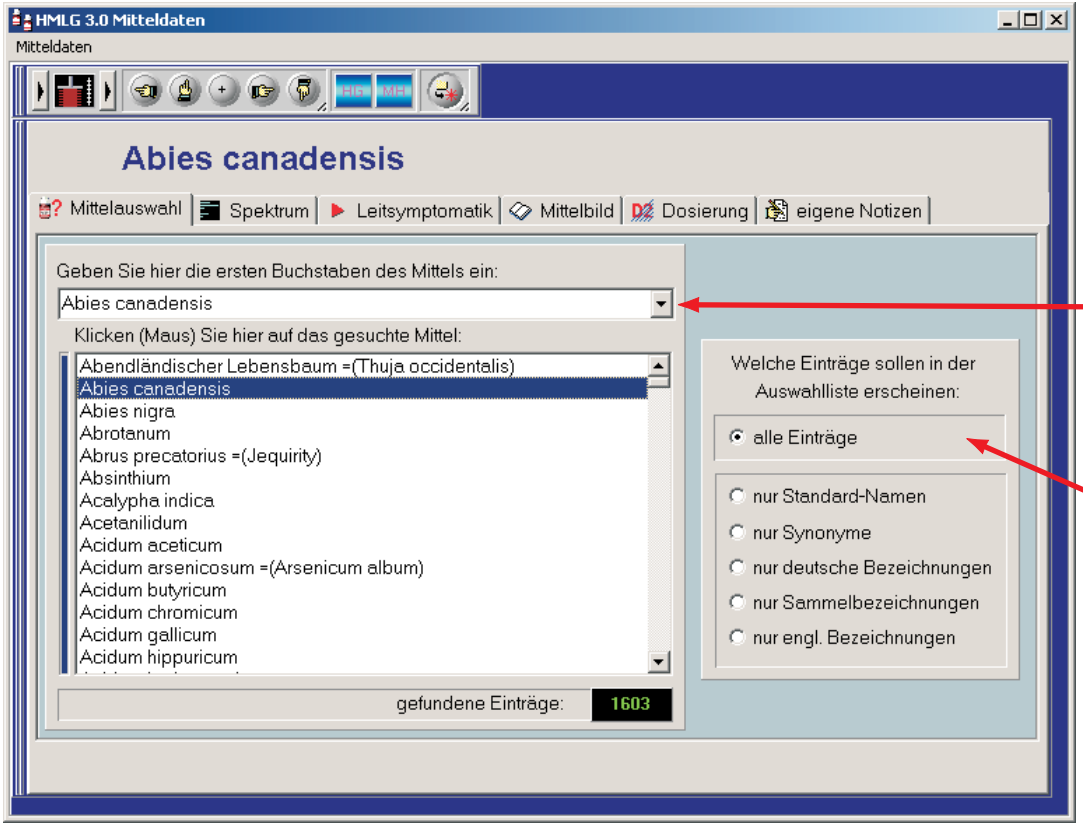


Abb. 19.1 Markierte Eingabefelder werden in den Registerkarten "Wichtig" und "Offene Fragen zusammengefaßt



Geben Sie hier die Anfangsbuchstaben des gesuchten Mittels ein

Anzeigefilter

Abb. 20.1 Mittelauswahl

Mitteldaten

Sie möchten ein Mittel und die ihm zugeschriebenen Eigenschaften aus der in HMLG integrierten Datenbank finden. Klicken Sie dazu im Hauptfenster auf den Button "**Mitteldaten**" oder rufen den Dialog über das Hauptmenü "**homöop. Mittel / Mittel-Daten**" auf. Der Mitteldatendialog (s. Abb. 20.1) ist untergliedert in 6 untergeordnete Dialoge, die als Karteikarten dargestellt sind. Diese heißen:

- Mittelauswahl
- Spektrum
- Leitsymptomatik
- Mittelbild
- Dosierung
- Eigene Notizen

Mittelauswahl

Geben Sie in der Eingabezeile des Mittelauswahldialogs (Abb 20.1) das gesuchte Mittel ein. Es ist nicht notwendig den Namen voll auszuschreiben. HMLG vergleicht Ihre Eingabe in Echtzeit mit dem existierenden Datenbestand und markiert das erste gefundene Mittel, das mit Ihrer Eingabe übereinstimmt. Wählen Sie ggf. ein anderes Mittel aus der Liste aus. In der Überschrift wird der Name daraufhin groß angezeigt. Alle Karteikarten beziehen sich nun auf das neue, in der Überschrift angezeigte Mittel.

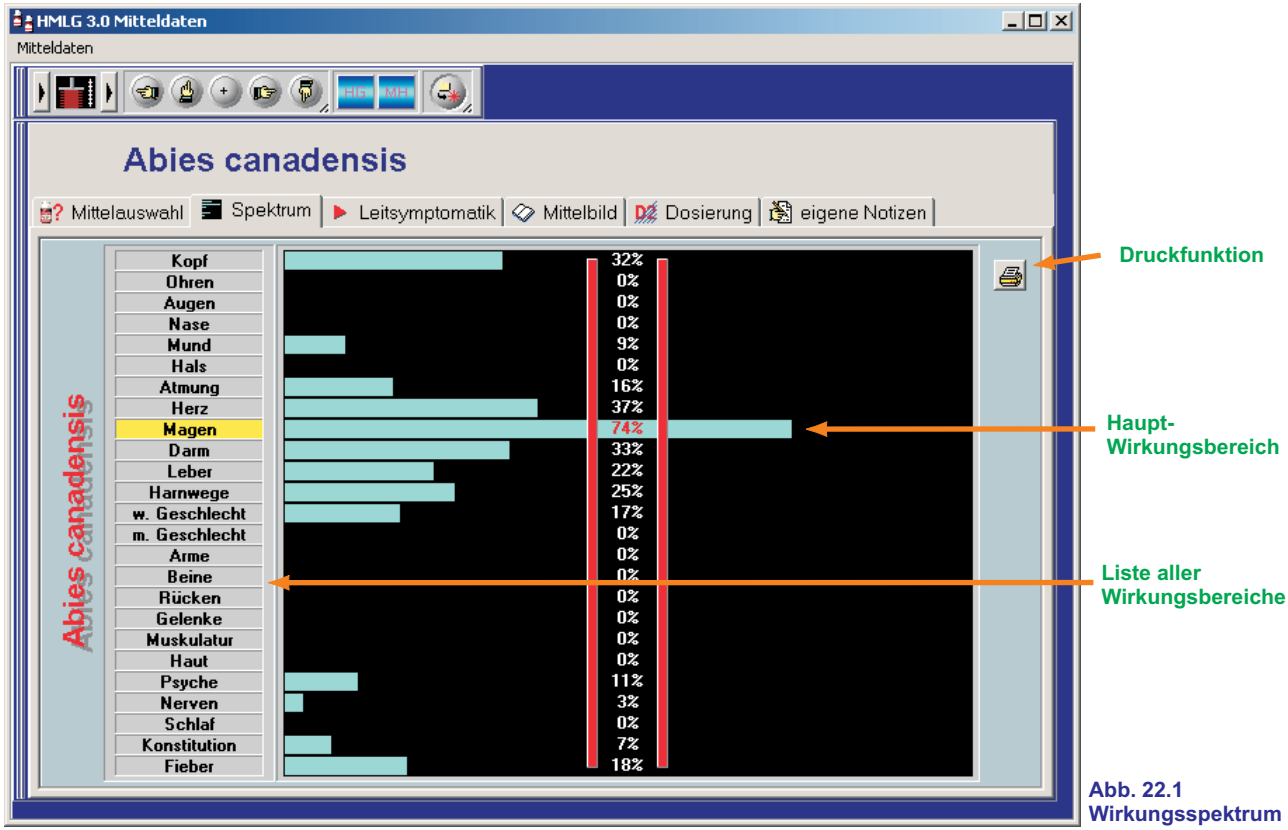


Abb. 22.1
Wirkungsspektrum

Wirkungsspektrum

Haben Sie Ihr Mittel in der Mittelauswahl festgelegt, können Sie sich anschließend ein grafisches Wirkungsspektrum für das gesuchte Mittel anzeigen lassen. Klicken Sie auf die Registerlasche "**Spektrum**". HMLG durchsucht daraufhin seine Datenbank nach Informationen zu möglichen Anwendungsbereichen dieses Mittels, z. B. Eignung für bestimmte Körperregionen oder die Psyche. Je höher die im Spektrum angegebene Prozentzahl ist, desto mehr ist das Mittel für die betreffende Körperregion geeignet (im Idealfall 100%). Abb. 22.1 zeigt, daß das Mittel "**Abies canadensis**" überwiegend (angezeigter Wert = 74%) für den Magenbereich geeignet wäre. Beachten Sie: das Wirkungsspektrum läßt keine Aussage darüber zu, ob es sich um das beste in der Datenbank gespeicherte Mittel zu diesem Zweck handelt. Um dies herauszufinden, bedienen Sie sich der **Repertorisation**, die eine symptomatische Suche erlaubt und auf die in diesem Handbuch noch eingegangen wird.

Hinweis (für Anfänger): die Summe der dargestellten Prozentzahlen ist nicht 100%, d.h. ein Mittel kann theoretisch zu 80% für die Magenregion und ebenso zu 80% für die Beinregion geeignet sein. Eine auf 100% bezogene Grafik würde auch keinen Sinn machen, da eine solche Darstellungsweise für mehrere Mittel keine miteinander vergleichbaren Werte liefert.

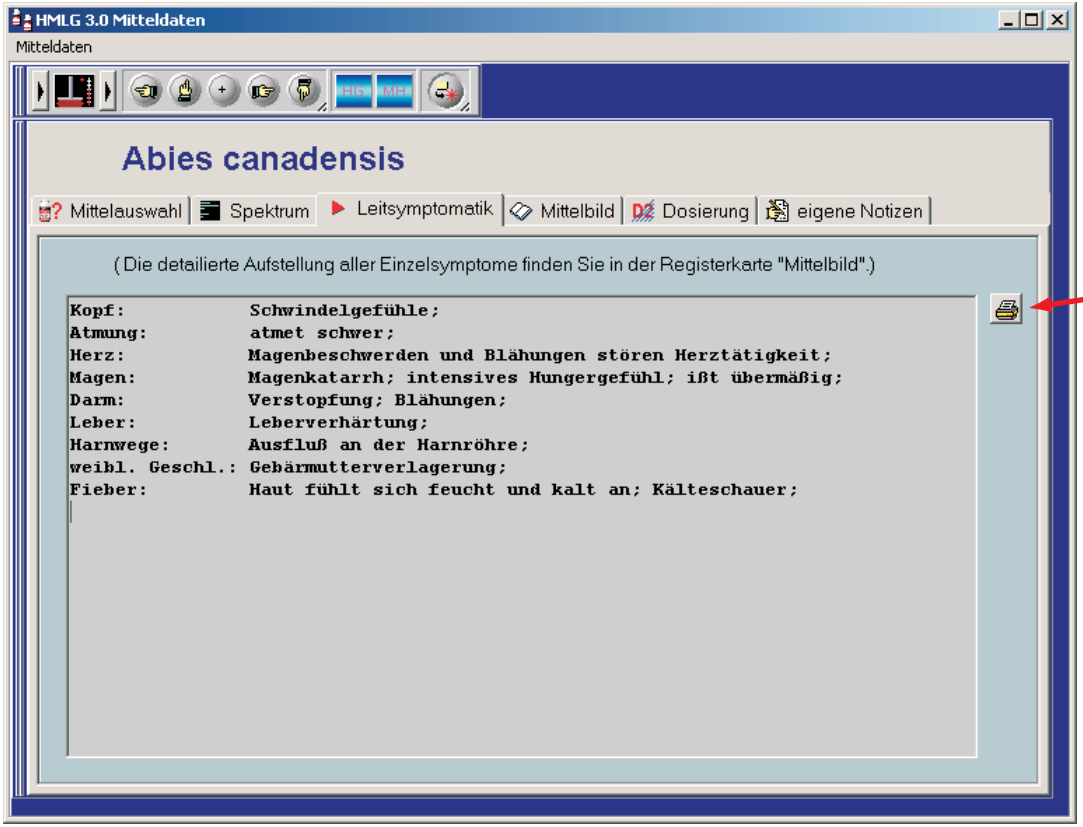


Abb. 24.1
Leitsymptomatik

Leitsymptomatik

In der Leitsymptomatik (Abb. 24.1) werden Ihnen lediglich die wichtigsten Symptome angezeigt, die für das angezeigte Mittel zutreffend sind. Rufen Sie den Mitteldaten-Dialog auf und klicken Sie auf die Registerkarte "**Leitsymptomatik**". Um die Leitsymptomatik zu drucken, klicken Sie auf das nebenstehende Druckersymbol (Abb. 25.1). Eine detailliertere Aufstellung aller Einzelsymptome erhalten Sie durch Aufruf der Registerkarte "**Mittelbild**".

Mittelbild

Unmittelbar nach Anklicken der Registerkarte "**Mittelbild**" im Mitteldaten-Dialog wird der gesamte Datenbestand nach Symptomen durchsucht, auf die das angezeigte Mittel anwendbar ist. Das Mittelbild (s. Abb. 26.1) bietet im Gegensatz zum Dialog "**Leitsymptomatik**" eine wesentlich detailliertere Auflistung alle Symptome, inklusive einem Wertigkeitsindex, der die Bedeutung des Mittels für das jeweilige Symptom herausstellt (von 1 = niedrig bis 3 = sehr bedeutend). Bitte beachten Sie auch die Hinweise unterhalb der Symptomen-Liste, in dem auch die verwendeten Abkürzungen beschrieben sind. Natürlich können Sie die Liste zusätzlich ausdrucken. Klicken Sie dazu auf den Druckerbutton (s. Abb. 25.1.)

Abb. 25.1
Druckersymbol

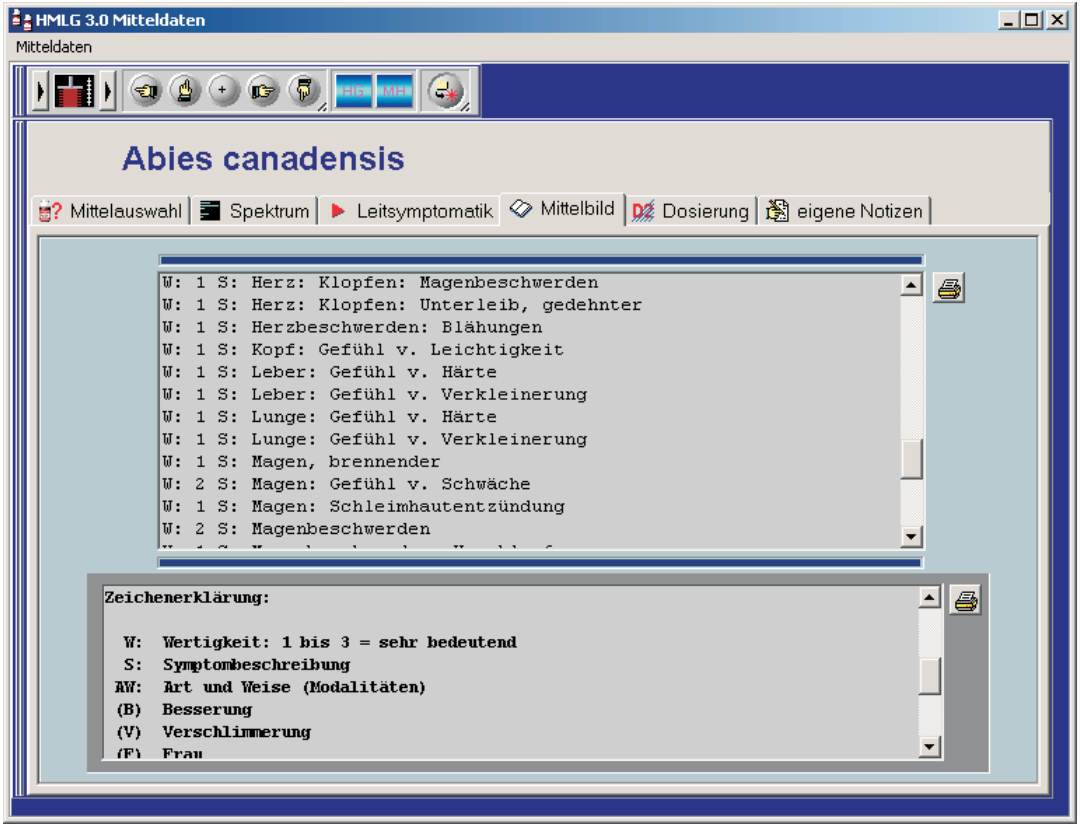


Abb. 26.1 Detailliertes Mittelbild

Dosierung

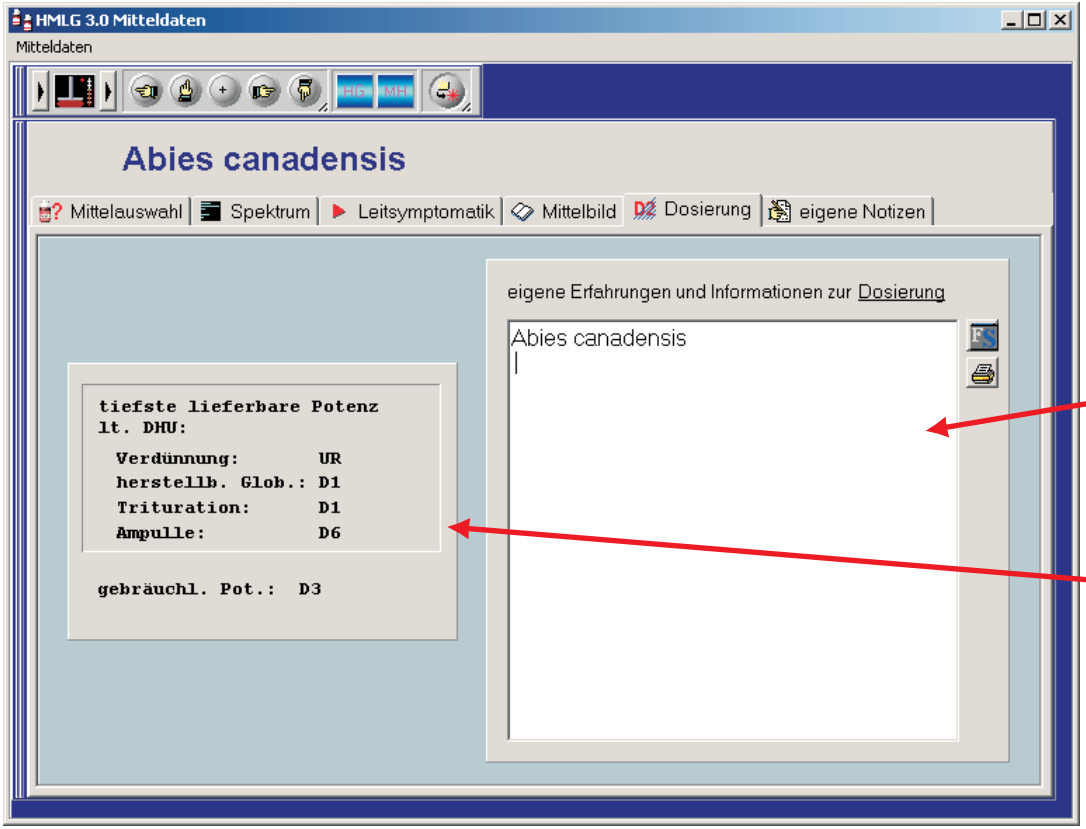
Angaben zur Dosierung, den lieferbaren und gebräuchlichsten Potenzen erhalten Sie durch Aufruf der Registerkarte "**Dosierung**" im Mitteldaten-Dialog (s. Abb. 28.1). Zusätzlich besteht für jedes Mittel die Möglichkeit Ihre eigenen Erfahrungen zur Dosierung als Notiz hinzuzufügen. Besonders wichtige Erfahrungen können Sie auch fettgedruckt und sogar farblich hervorheben. Markieren Sie dazu einen Teilbereich Ihres Testes und klicken Sie auf den nebenstehenden Schriftarten-Einstellungsbutton (s. Abb. 27.1). Klicken Sie auf den Druckerbutton (Abb. 27.2) um Ihre Dosierungsnotizen auszudrucken.

Abb. 27.1
Button für die Schriftarteneinstellung

Abb. 27.2
Notizen drucken

Eigene Notizen

In der Registerkarte "**Eigene Notizen**" verfügen Sie über ein größeres Eingabefeld. Tragen Sie hier weitere Informationen zum Mittel ein (z. B. allgemeine Erfahrungen, Bezugsquellen). Dosierungserfahrungen tragen Sie bitte in der Registerkarte "**Dosierung**" ein. Auch hier haben Sie die Möglichkeit den Text besonders hervorzuheben und Ihre Notizen auszudrucken.



Editierbares Notizfeld für jedes Mittel

DHU-Angaben

Abb. 28.1 Dosierung

Repertorisationstabelle

In der Mittelsuche über die Repertorisationstabelle (Abb. 30.1) haben Sie die Möglichkeit ein geeignetes Mittel für bis zu 20 festlegbare Symptome zu ermitteln. Sie öffnen die Repertorisationstabelle über das Menü "**homöop. Mittel / Mittelsuche / Repertorisation**" oder über den großen Funktionsbutton "**Mittelsuche**" im Hauptdialog.

Verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick über die Symbolleiste mit den allgemeinen Funktionen oder das Menü "**Symptomliste**". Die Funktionen der wichtigsten Buttons beschreibt die Abb. 29.1. Wie Sie Patientendateien anlegen, haben Sie bereits auf Seite 13 erfahren. Alternativ können Sie dies auch über die Repertorisationstabelle tun. Klicken Sie auf "**Symptomliste öffnen**", um eine bestehende Patientendatei (*.SYMP-Datei) zu öffnen.

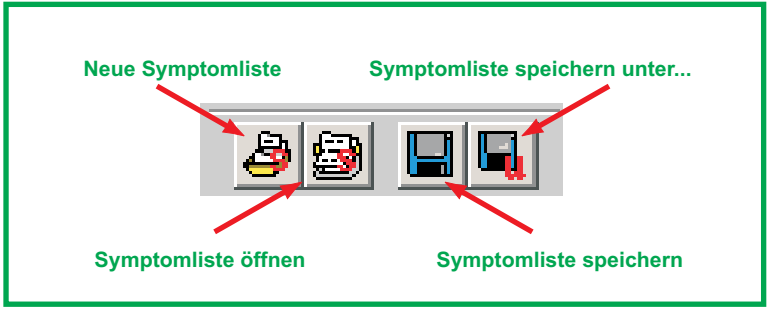


Abb. 29.1
Allgemeine Funktionen in der Symbolleiste der Repertorisation

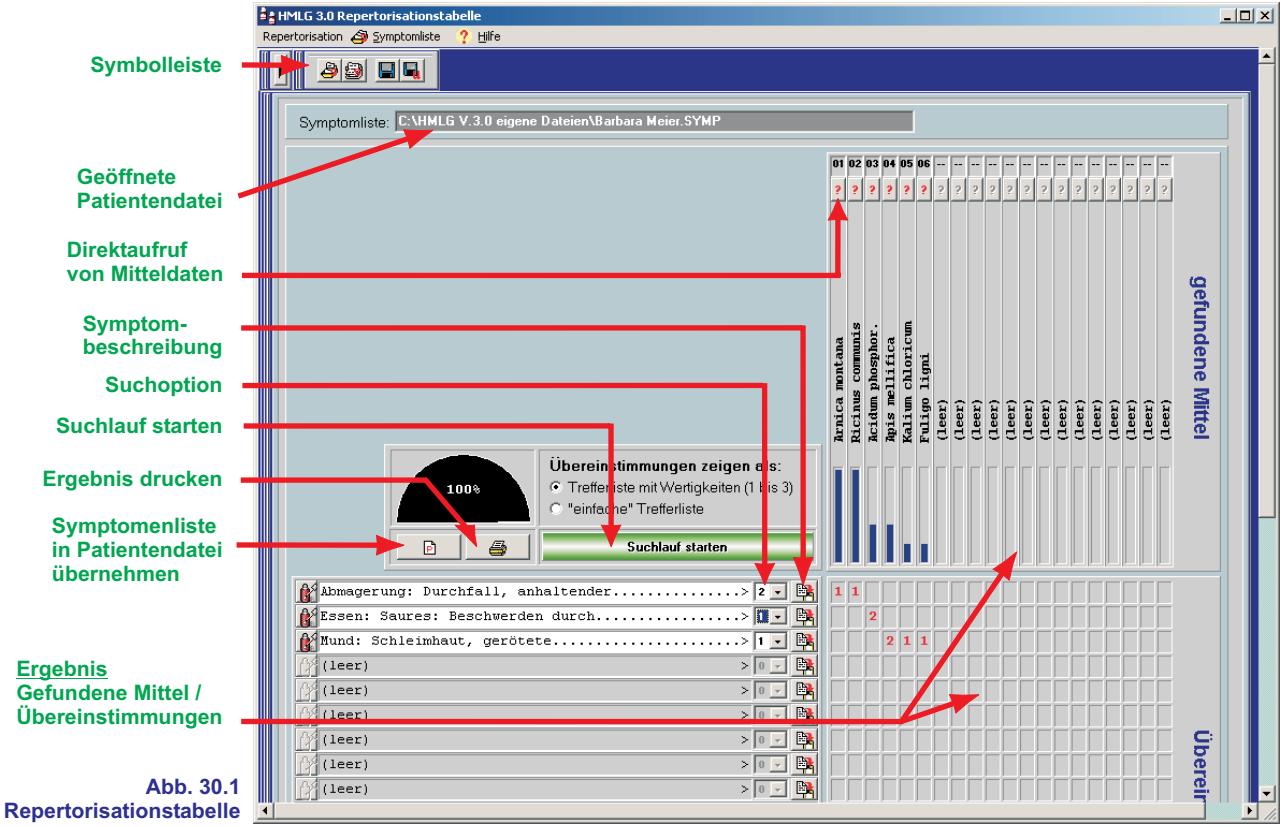


Abb. 30.1
Repertorisationstabelle

Der Name der geöffneten Patientendatei wird daraufhin im oberen Bereich des Fensters angezeigt. Zunächst sind noch keine Symptome festgelegt. Klicken Sie auf den Button "**Symptombeschreibung**" (s. Abb. 31.1), und tippen Sie in die Eingabezeile des Folgedialogs (Abb. 31.2) ein zutreffendes Symptom ein. Sie brauchen das Wort dabei nicht ganz ausschreiben. Eventuell wird Ihr gesuchtes Symptom bereits in der Liste angezeigt. Ist das der Fall, so klicken Sie einfach mit dem Mauszeiger darauf.

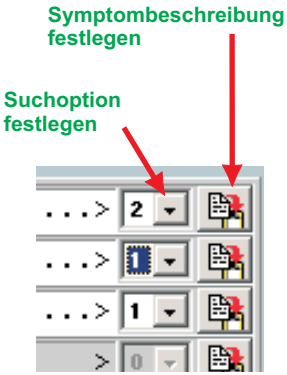


Abb. 31.1
Symptombeschreibung und Suchoption festlegen

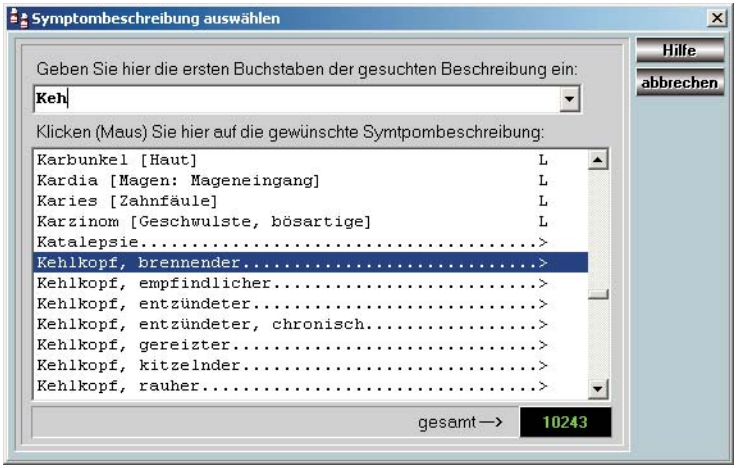


Abb. 31.2
Eingabe und Auswahl des Symptoms aus der Liste aller vorhandenen Symptombeschreibungen

Daraufhin wird der Dialog wieder geschlossen. Der nächste Schritt ist die Festlegung der Suchoption (Abb. 31.2). Sie können hier die Stufen 0, 1, und 2 einstellen. Die Prioritätsstufen sind im Einzelnen von folgender Bedeutung:

0 = Diese Symptombeschreibung wird bei der Suche nicht berücksichtigt
1 = Diese Symptombeschreibung wird bei der Suche berücksichtigt
2 = Diese Symptombeschreibung ist bei der Suche von bevorzugter Bedeutung

Wählen Sie z. B. die Stufe 0 aus, wenn Sie auf der Suche nach einem Mittel eine Symptombeschreibung (vorübergehend) unberücksichtigt lassen wollen. Die wichtigen Symptombeschreibungen stellen Sie auf die Prioritätsstufe 2, die weniger wichtigen auf die Stufe 1.

Wenn Sie Ihre Liste mit allen vom Patienten geschilderten Symptomen erstellt haben, können Sie den Suchlauf starten. Der rechte Bereich der Repertorisationstabelle zeigt Ihnen die Ergebnisse der Suche. Oben die gefundenen Mittel und direkt darunter sämtliche Übereinstimmungen. Die eingeblendeten Zahlen haben dabei die folgende Bedeutung:

1 = Die Beschreibung stimmt mit der zum Mittel Gehörenden zum Teil überein
2 = Die Beschreibung ist für das angegebenen Mittel sehr typisch
3 = Die Beschreibung ist für das angegebenen Mittel besonders typisch (Leitsymptom)

Das Mittel mit den meisten Übereinstimmungen steht immer an erster Stelle des Ergebnisses. Es empfiehlt sich ggf. die Leitsymptomatik, sowie die Wirkungsspektren der angezeigten Mittel genauer anzusehen. Klicken Sie zu diesem Zweck auf den “**?**”-Button, der sich über

dem jeweiligen Mittelnamen befindet (s. Abb. 33.1). Wichtige Symptomlisten lassen sich in der *.SYMP-Patientendatei speichern und bei Bedarf ausdrucken.

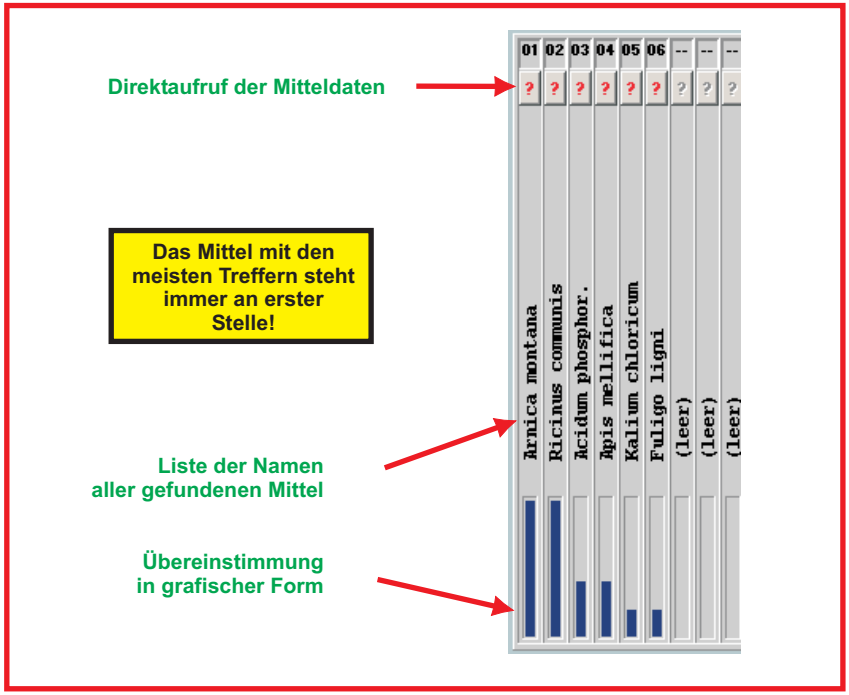


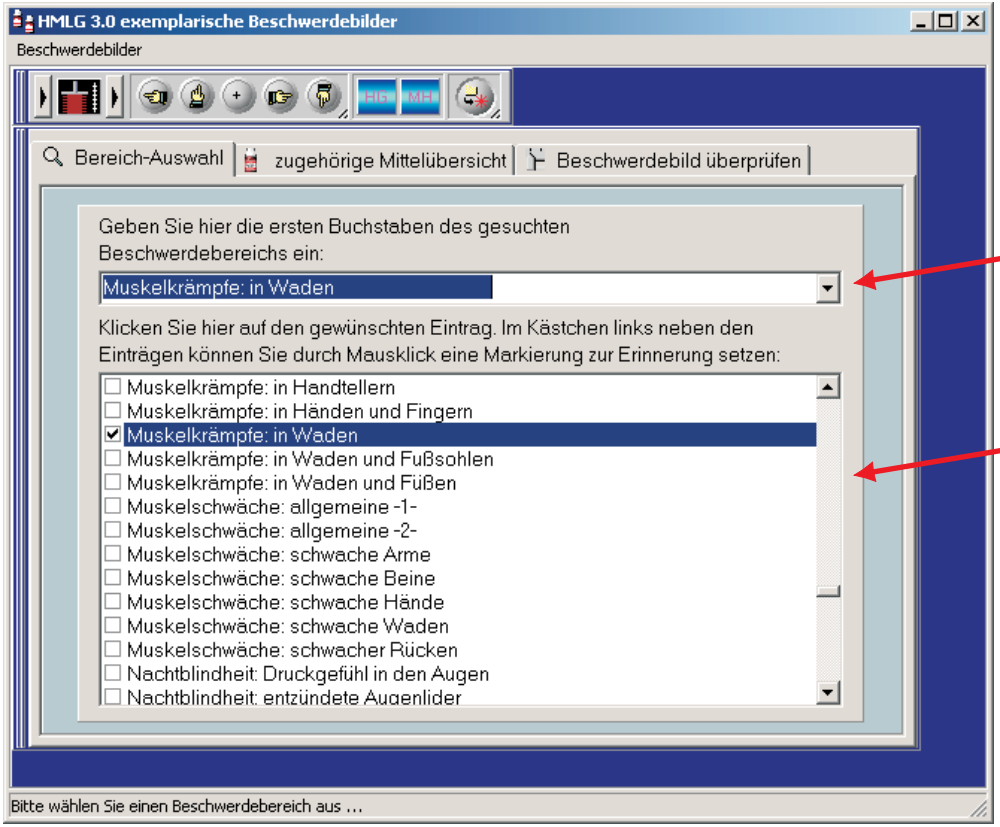
Abb. 33.1
Suchergebnis in der Repertorisation

Exemplarische Beschwerdebilder

Neben der Repertorisationstabelle besteht eine altenative Möglichkeit zur Suche von Mitteln über exemplarische Beschwerdebilder. Diese Suchmethode erreichen Sie über den Menüpunkt "**homöop. Mittel / Mittelsuche / exemplarische Beschwerdebilder**". Der Dialog gliedert sich in drei Registerkarten:

- Bereichsauswahl
- zugehörige Mittelübersicht
- Beschwerdebild überprüfen

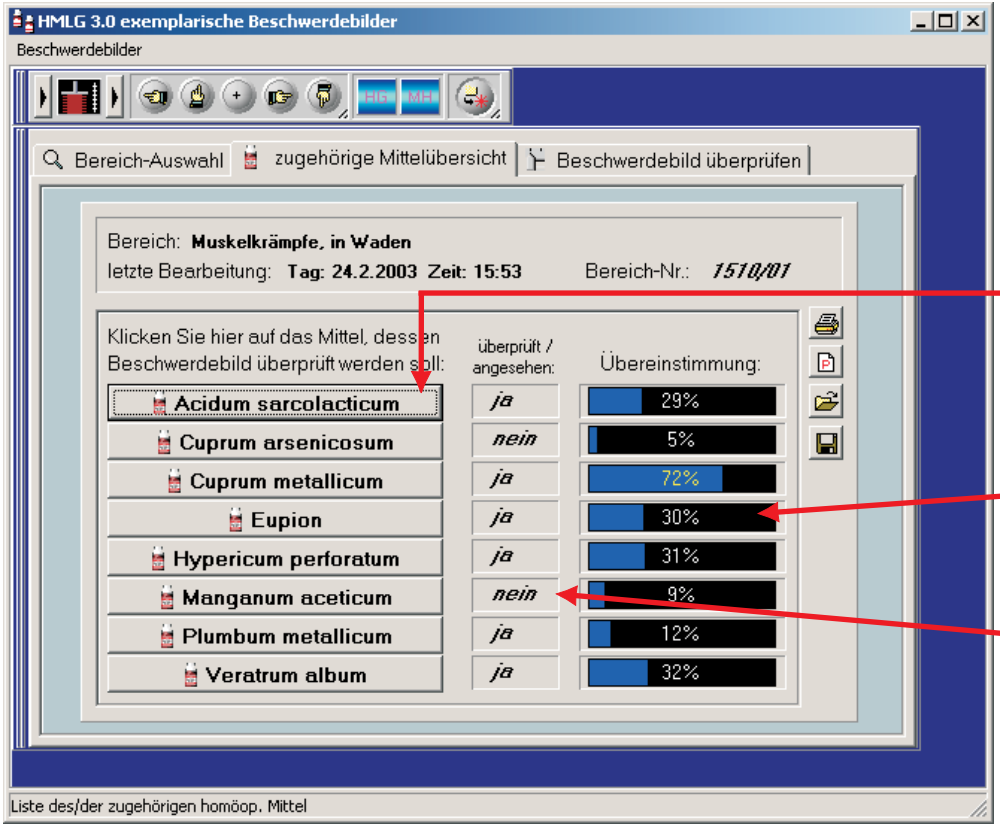
In der "**Bereichsauswahl**" (s. Abb. 35.1) legen Sie zunächst den Beschwerdebereich in der Eingabezeile fest (z.B. "Muskelkrämpfe"). Auch hier brauchen Sie die Worte dabei nicht vollends ausschreiben. Das Programm zeigt in der darunterliegenden Liste immer den Bereich an, der mit Ihren Eingaben übereinstimmt. Wird der Beschwerdebereich angezeigt, scrollen Sie ggf. weiter nach unten, um alle aufgezählten Beschwerden einzusehen (z. B. "in Bauchmuskeln", "in Beinen", "in Waden" usw.). Klicken Sie nun direkt auf die zutreffende Zeile. Das HMLG-Programm zeigt Ihnen daraufhin sofort die 2. Registerkarte, die "**zugehörige Mittelübersicht**", an (s. Abb. 36.1). Klicken Sie auf eines der angezeigten Mittel, um die Übereinstimmungen mit den für das jeweilige Mittel typischen Symptomen feststellen zu können und verfahren Sie mit den anderen Mitteln auf die gleiche Weise. Das Programm schaltet zu diesem Zweck immer auf die dritte Registerkarte "**Beschwerdebild überprüfen**" (s. Abb. 37.1) um. Stellen Sie die Schieberegler zwischen 0% und 100% ein, je nachdem, ob Ihnen, aufgrund der Angaben des Patienten, ein Symptom zutreffend,



Eingabe- und Auswahlfeld

Liste möglicher Beschwerdebilder

Abb. 35.1 Bereichsauswahl

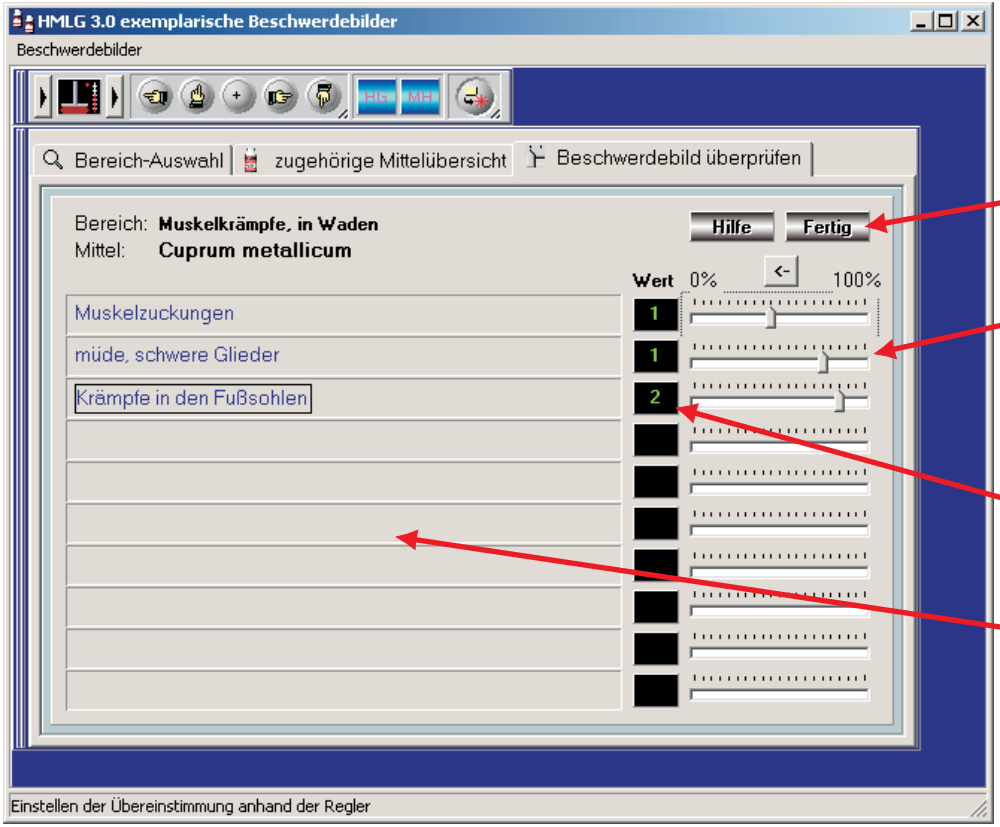


Suche nach Übereinstimmung für jedes Mittel

Gefundene Übereinstimmung (Anzeige in Prozent)

Kontrollanzeige

Abb. 36.1
Zum Beschwerdebereich gehörende Mittelübersicht



Einstellungen abschließen

Schieberegler zur individuellen Gewichtung der geschilderten Symptome

Wertigkeit bei der Suche nach Übereinstimmungen

Liste der Symptome

Abb. 37.1 Übereinstimmung mit den typischen Symptomen einstellen

nicht zutreffend oder mehr oder weniger naheliegend erscheint. Haben Sie die Einstellungen abgeschlossen, so klicken Sie auf den Button "**Fertig**". Das Programm zeigt Ihnen daraufhin wieder die Registerkarte 2, damit Sie ggf. mit weiteren angezeigten Mitteln auf die gleiche Weise fortfahren können. Die gefundenen Übereinstimmungen werden Ihnen bereits zu diesem Zeitpunkt, unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Einstellungen und der mittel-typischen Wertigkeit, sowohl grafisch als auch prozentual angezeigt. Zur Kontrolle wird Ihnen in der Mittelübersicht für jedes Mittel angezeigt, ob Sie dessen zugehörige Einstellungen bereits angesehen oder überprüft haben (s. Abb.36.1). Die Daten lassen sich in der ***PAT-** Patientendatei speichern, die Sie dann zu einem späteren Zeitpunkt wieder über den Editor öffnen können. Außerdem können Sie den momentanen Bearbeitungsstatus speichern. Die Funktion der einzelnen Button entnehmen Sie der Abb. 38.1.

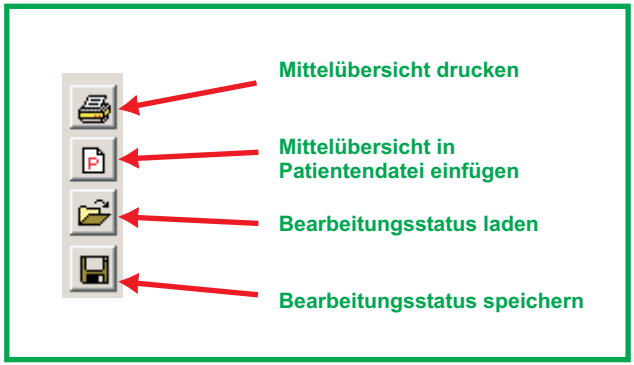


Abb. 38.1
Bearbeitungsfunktionen in der Mittelübersicht

Der Editor

HMLG verfügt über einen eigenen Editor, den Sie zum bearbeiten von Patientendateien und anderen auf dem *.RTF-Format basierenden Dokumente verwenden können. Die Abb. 39.1 zeigt Ihnen die wichtigsten Funktionen im Überblick.

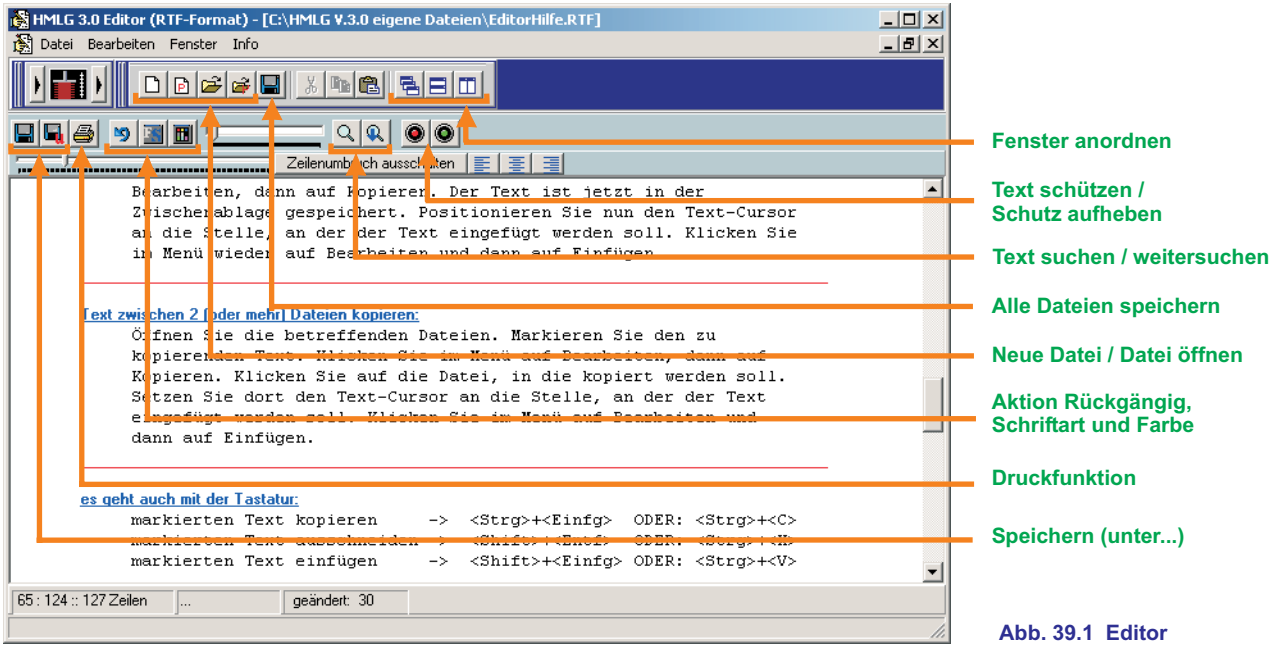


Abb. 39.1 Editor

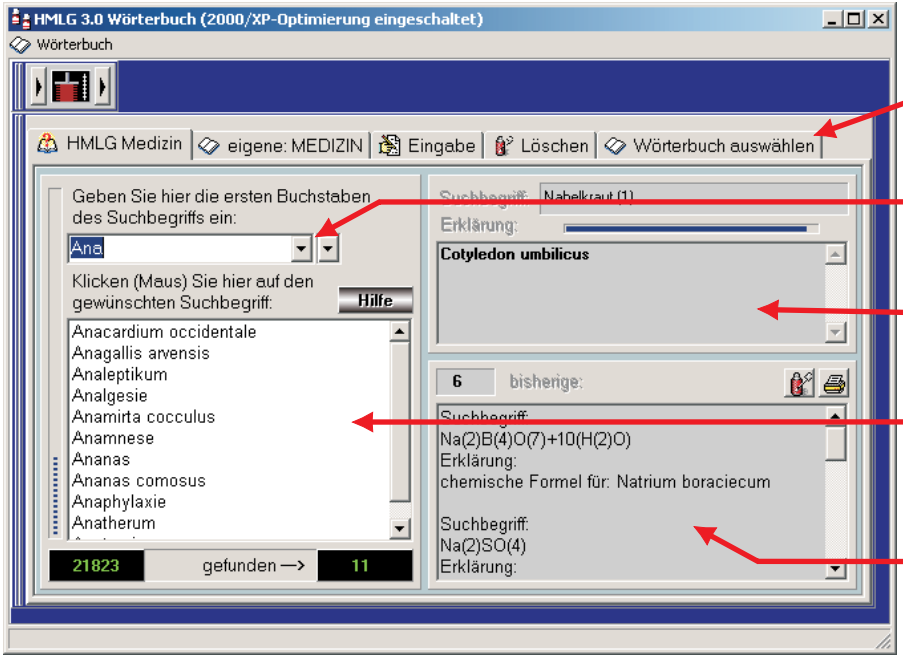
Wie auch in den anderen Teilprogrammen von HMLG können Sie die Mauszeiger-Hilfe (sog. Tooltips) jedes Buttons einblenden, wenn Sie mit dem Mauszeiger eine Weile über dem jeweiligen Button verharren.

Sie können mit dem Editor bei Bedarf mehrere Dateien gleichzeitig öffnen. Ordnen Sie die Fenster mit den Buttons "**Fenster anordnen**" Ihren Vorstellungen gemäß an, z. B. neben- oder untereinander. Letzteres ermöglicht Ihnen ein einfaches Handhaben beim Kopieren und Wiedereinfügen in das Zieldokument. Die standardmäßigen Bearbeitungsfunktionen für das Ausschneiden [Strg+X], Kopieren [Strg+C] und Einfügen [Strg+V] können auch über das Bearbeiten-Menü des Editors aufgerufen werden.
Wenn Sie mit dem Editor eine umfangreichere Datei bearbeiten, empfiehlt es sich das Editor-Fenster auf Bildschirmgröße zu maximieren. Mit den Buttons "**Text schützen**" können Sie verhindern, daß Sie wichtige Eintragungen versehentlich löschen. Selbstverständlich können Sie Textbereiche farblich hervorheben, die Schriftgröße und -art, sowie die Ausrichtung der Zeilen bestimmen. Den automatischen Zeilenumbruch können Sie bei Bedarf ausschalten. Der Editor verfügt über eine Such- und Weitersuchfunktion, die Sie durch Klick auf die Buttons aktivieren.

Eine neu erstellte Datei erhält zu Beginn automatisch den Namen "**Namenlos1.RTF**" oder "**Namenlos1.PAT**". Speichern Sie eine neue Datei am Ende besser über die Funktion "**Speichern unter neuem Namen**" bzw. mit dem Button ab, um ihr einen aussagekräftigeren Namen geben zu können.

Das Wörterbuch

HMLG verfügt über ein integriertes Wörterbuch mit über 20000 Begriffen aus der Schulmedizin, Naturheilkunde und Homöopathie. Sie rufen das Wörterbuch über das Menü "**Info / Wörterbuch**" oder über den gleichnamigen Button des Hauptdialogs auf. Geben Sie in



Registerkarten des Wörterbuchs

Eingabezeile und Auswahlfeld zur Filterung der Suche nach Sammelbegriffen

Erläuterung des gesuchten Begriffs

Mit der Eingabe übereinstimmende Begriffe stehen zur Auswahl

Historie der zuletzt gesuchten Begriffe

Abb. 41.1 HMLG-Wörterbuch

der Eingabezeile den gesuchten Begriff ein, wobei Sie diesen nicht vollständig ausschreiben müssen. In der darunter befindlichen Liste erscheinen alle Begriffe, die mit Ihrer derzeitigen Eingabe übereinstimmen. Sie können auch nach Sammelbegriffen suchen. Klicken Sie dazu auf das Auswahlfeld für Sammelbegriffe, direkt neben der Eingabezeile (s. Abb. 41.1).

Begriffe, die im HMLG-Wörterbuch nicht verzeichnet sind können Sie in ein eigenes Wörterbuch eingeben. Falls Sie eigene Wörterbücher verwenden möchten, bietet Ihnen die Registerkarte "**Wörterbuch auswählen**" die Möglichkeit Ihre Begriffe in die folgenden Wörterbücher einzutragen.

- Medizin (Dateiname: medizin.own)
- Chemie (Dateiname: chemie.own)
- Bücher (Dateiname: buecher.own)
- EDV (Dateiname: edv.own)

Sobald Sie eines der genannten Wörterbücher auswählen, ändert die Registerkarte 2 ihren Namen (in z. B.: "eigene: Bücher") Auch die Registerkarte "**Eingabe**" und "**Löschen**" bezieht sich dann ausschließlich auf das neu ausgewählte Wörterbuch. Sie können jederzeit neue Einträge hinzufügen (s. Abb. 43.1). Die Einträge werden in den gleichnamigen Dateien gespeichert und wie bereits erwähnt, ebenfalls im Ordner "**C:\HMLG V.3.0 eigene Dateien**" gespeichert. Vergessen Sie nicht, sich von Zeit zu Zeit eine Sicherungskopie dieses Ordners zu erstellen!

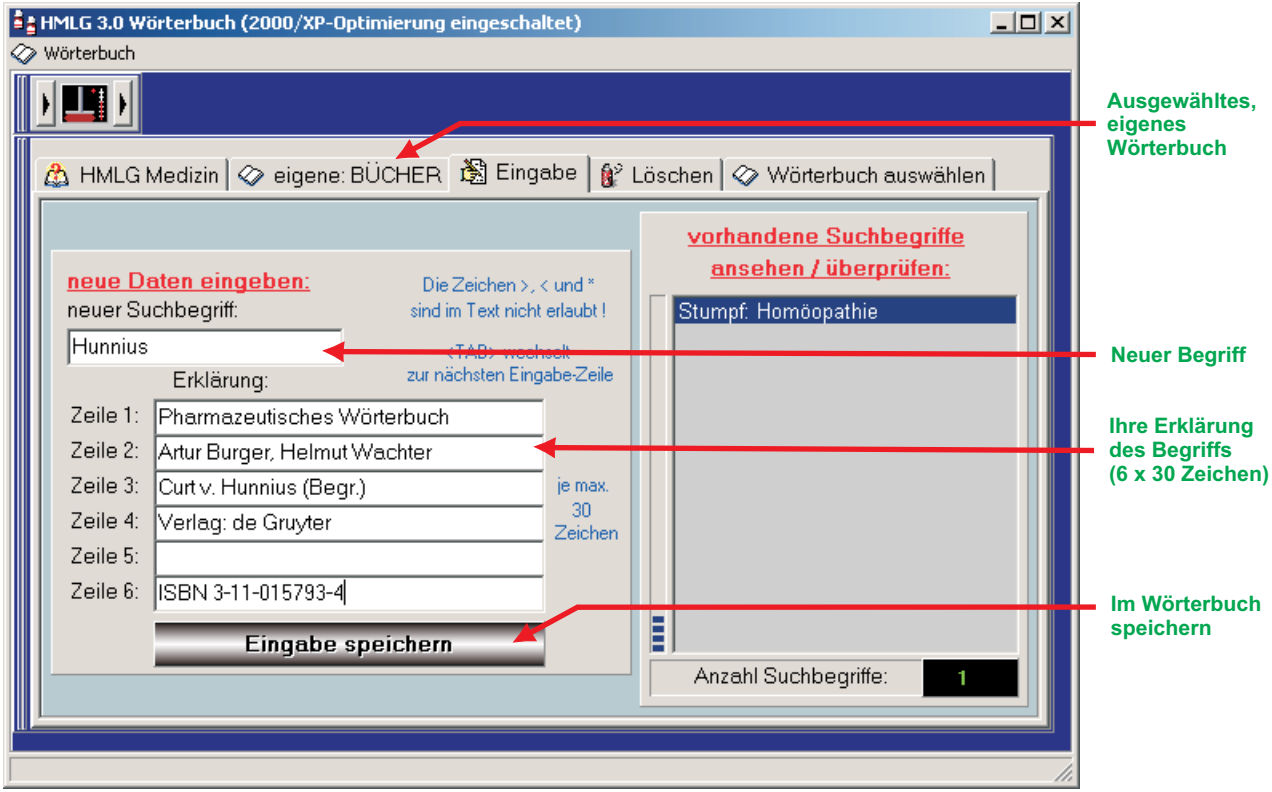


Abb. 43.1 Eingabeseite für Ihr eigenes Wörterbuch

Periodensystem der Elemente

Das Periodensystem (Abb. 44.1) rufen Sie über den Hauptmenüpunkt "**Info / Periodensystem**" auf. Die Darstellung des Periodensystem umfaßt 112 Elemente, eingeordnet in 8 Haupt- und 8 Nebengruppen (18 Spalten) und 7 Perioden. Die Lanthanoide (L) und Actinoide (A) sind darunter dargestellt.

Bewegen Sie den Mauszeiger über das Element um die gewünschten Informationen zu erhalten. Neben Name und chemischem Zeichen werden auch die Schmelztemperatur (T1) und Siedetemperatur (T2), sowie die Dichte unter Normbedingungen (1013 mbar und 0 °C) angezeigt. Darüber hinaus lassen sich die Säureeigenschaften und die Aggregatzustände bei Vorgabe einer beliebigen Temperatur anzeigen.

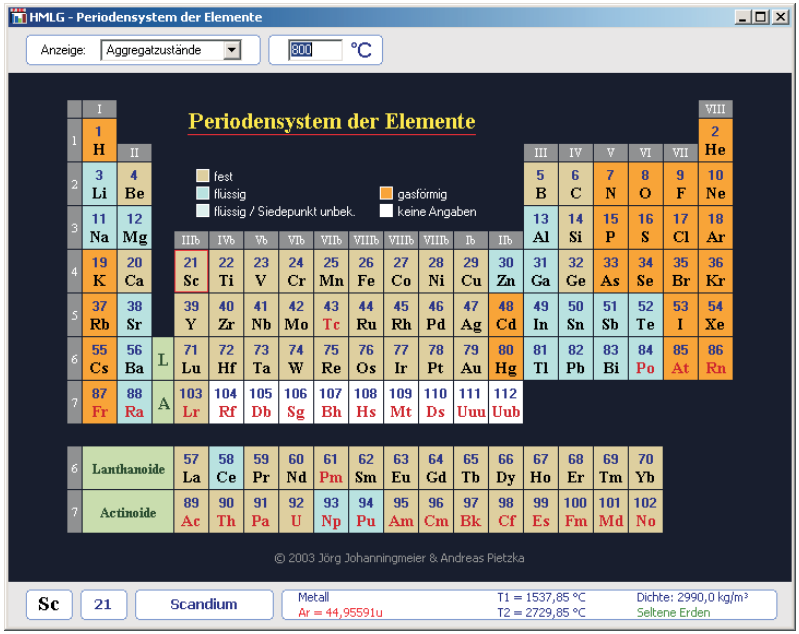


Abb. 44.1 Periodensystem der Elemente

Zubehör

In der Menü-Rubrik "**Zubehör**" stehen verschiedene Hilfsprogramme für HMLG zur Verfügung. Die wichtigsten werden nachstehend erläutert.

Pinboard & Notizblock

Für Notizen aller Art verwenden Sie das Pinboard oder den Notizblock. Der Unterschied besteht darin, daß wenn Sie HMLG für mehrere Benutzer konfiguriert haben, mit dem Pinboard Nachrichten an alle Nebenbenutzer schreiben können, während der Notizblock ausschließlich für Ihre persönlichen Notizen zur Verfügung steht. Das heißt folglich, daß jeder Benutzer über seinen eigenen Notizblock, jedoch allen Benutzern nur ein gemeinsames Pinboard zur Verfügung steht. Sie rufen den Notizblock oder das Pinboard über das Menü "**Zubehör**" des Hauptdialogs oder über die Funktionsbutton auf (s. Abb. 45.1).

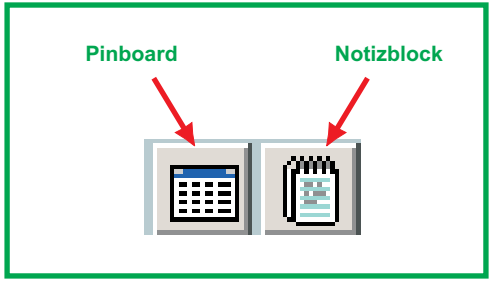


Abb. 45.1 Aufruf von Pinboard und Notizblock

Kalender & Uhr

Ein weiteres Zubehörprogramm in HMLG sind Kalender und Uhr. Sie können sich die Uhr während der Arbeit mit HMLG permanent einblenden lassen. Rufen Sie den Kalender auf, wenn Sie ein Monatsübersicht über den aktuellen, einen vor- oder zurückliegenden Monat benötigen. Kalender und Uhr können Sie über das Menü "**Zubehör**" des Hauptdialog oder die entsprechenden Funktionsbuttons aufrufen (s. Abb. 46.1).

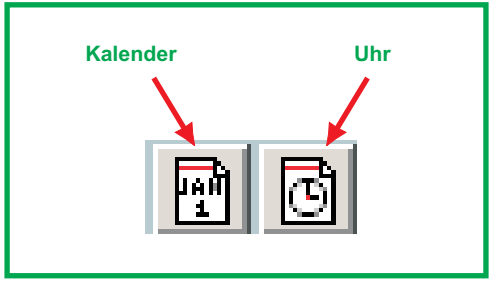


Abb. 46.1 Aufruf von Kalender und Uhr

Warnhinweise

Allgemeine Warnhinweise

1. Die Ergebnisse, die Sie mit diesem Programm erzielen können, haben “hinweisenden Charakter”, d.h. eine “Nachkontrolle” ist in jedem Fall erforderlich!

2. Bedenken Sie bitte: es ist nicht auszuschließen, daß dieses Programm Datenfehler oder sonstige Fehler enthält oder fehlerhafte Interpretationen zuläßt. Eine Gewährleistung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der im Programm gemachten Angaben kann daher in keiner Weise übernommen werden!

Für Ärzte und Heilpraktiker:

Dieses Programm ersetzt nicht Ihre Arzneimittellehre (Materia Medica), sondern es ist eine sinnvolle Ergänzung dazu! Nutzen Sie das Programm zur Vorauswahl der Mittel und überprüfen Sie die gefundenen Mittel anschließend nochmals in Ihrer Arzneimittellehre. Ihre Vorteile: Sie ersparen sich mühsame Suche in Ihrer Arzneimittellehre (Zeitgewinn) und werden zusätzlich auf viele Mittel hingewiesen, die Sie ansonsten vielleicht übersehen hätten.

Für Laien:

Das Programm bietet Ihnen die Möglichkeit schnell und einfach “in Frage kommende Mittel” zu finden. Bei beabsichtigten Selbstbehandlungen mit diesen Mitteln müssen Sie in jedem Fall vorher Ihren Arzt oder Apotheker diesbezüglich befragen!

Literaturverzeichnis und Quellenangaben

- Boericke, William, Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen, Materia Medica, Nachdruck der 4. verbesserten Auflage, Verlag Grundlagen und Praxis, Leer 1994
- Das große Hausbuch der Homöopathie, Carl Haber Verlag, St. Augustin, ISBN 3-8166-0363-7
- Das neue große Hausbuch der Homöopathie, (C) 1999 Serges Medien, Köln
- Dorcsi, Mathias, Homöopathie heute, Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH, Reinbek 1990
- Godet Pflanzenführer, Heilpflanzen und Ihre Drogen, Mosaik Verlag GmbH, München 1992
- Hahnemann, Samuel, Organon der Heilkunst, Nachdruck der 6. Auflage, Haug Verlag, Heidelberg 1995
- Hammond, Christopher, Krankheiten homöopathisch behandeln, Knaur Verlag, München 1993
- Hasskarl, Dr. Horst, Arzneimittelgesetz, Heilmittelwerbegesetz, Pharmavertriebsordnung, pmi-Verlagsgruppe, Frankfurt a. M. 1994
- Hausrezepte aus der Naturapotheke, Gondrom Verlag GmbH & Co. KG, Bindlach 1993
- Maury, Dr. med. Emmerick A., Homöopathie von A-Z, Thieme Verlag, Stuttgart 1989
- Minker, Margaret, Wörterbuch der Medizin, Falken Verlag, Niedernhausen 1992
- Ortwein, Ingeborg, Kleines Lexikon des deutschen Gesundheitswesens, Verlag R. Pieper GmbH & Co. KG, 2. aktualisierte Auflage, München 1994
- Pabel, Dr. Hermann Josef, Arzneimittelgesetz, Deutscher Apotheker Verlag, Stuttgart 1995
- Pschyrembel, Prof. Dr. Dr. Willibald, Dornblüth, Otto und Zink, Dr. Christoph, Klinisches Wörterbuch, 256. neu nearbeitete Auflage, ISBN 3-11-010881-X, Walter de Gruyter Verlag, Berlin 1990
- Richter, Isolde, Lehrbuch für Heilpraktiker, Verlag Urban und Schwarzenberg, 2. überarbeitete Auflage, München 1993
- Schroyens, Dr. Frederik, 1001 kleine Arzneimittel, Hahnemann Institut für homöopathische Dokumentation (C) 1995 EOS-Verlag Erzabtei St. Ottilien, ISBN 3-929271-03-6
- Stübler, Dr. med. Martin, Homöopathische Arzneien, Thieme Verlag, Stuttgart 1989
- Stumpf, Werner, Homöopathie, Anleitung zur Selbstbehandlung, Gräfe und Unzer Verlag, München 1990
- Wiesenauer, Dr. med. Markus, Homöopathische Heilmittel, Thieme Verlag, Stuttgart 1993